

# Landkreis Anhalt-Bitterfeld

## Der Kreistag



Drucksache-Nr.: BV/0215/2015

aus öffentlicher Sitzung

**Einreicher:** Roi, Daniel

Fraktionsvorsitzender

**Verantwortlich für die Umsetzung:** 30 Rechtsamt mit Büro des Kreistages

### Beratungsfolge:

Gremium	Termin	einstimmig	J	N	E
Kreistag	09.07.2015				
Kreis- und Finanzausschuss	27.08.2015				
Kreistag	24.09.2015				

**Bezeichnung des TOP:** Antrag der AfD Kreistagsfraktion zum Thema Asyl

### Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beauftragt den Landrat, sich gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden, dem Land Sachsen-Anhalt und der Bundesrepublik Deutschland für folgendes einzusetzen:

1. Die Bearbeitung der Asylanträge muss beschleunigt werden. Offensichtlich unbegründete Anträge müssen schnell abgelehnt werden.
2. Abgelehnte Asylbewerber müssen konsequent und zügig abgeschoben werden.
3. Asylbewerber, die noch keinen Asylantrag stellen konnten, sollen nicht auf die Landkreise verteilt werden.
4. Das Land Sachsen-Anhalt ist für die Erstaufnahme der Asylsuchenden zuständig und hat genügend Erstaufnahmeeinrichtungen vorzuhalten.
5. Das Land Sachsen-Anhalt hat Anwohner über die Einrichtung neuer Erstaufnahmeeinrichtungen frühzeitig zu informieren.

### Sachdarstellung:

Die Bearbeitungszeit von Asylanträgen und die konsequente Rückführung von abgelehnten Asylbewerbern verschafft den Betroffenen schnelle Klarheit über ihren Status. Derzeit kommen sehr viele Asylbewerber aus dem Kosovo, Mazedonien, Serbien, Bosnien-Herzegowina und Albanien. Die Bewohner dieser Länder sind weder politisch verfolgt noch Flüchtlinge. Ihre Asylanträge sind offensichtlich unbegründet. Es muss für eine schnelle

Beendigung der Verfahren gesorgt werden.

Bosnien-Herzegowina, Serbien und Mazedonien sind sichere Herkunftsstaaten. Nur 0,3% (!) der Antragsteller aus diesen drei Ländern haben, laut Zahlen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), im Jahr 2014 (Januar-Oktober) keine ablehnenden Entscheidungen in ihren Asylverfahren bekommen. Für Menschen aus dem Kosovo sieht es ähnlich aus: Laut Bundesinnenministerium werden über 99% (!) der Antragssteller abgelehnt. Dennoch sind in diesem Jahr verstärkt Menschen aus diesen Ländern im Kreis Anhalt-Bitterfeld untergebracht worden. Bis 5. Mai kamen 30,9% (99 Personen) der in 2015 neu aufgenommenen Asylbewerber in Anhalt-Bitterfeld aus dem Kosovo. Insgesamt sind über 57% (!) der Asylbewerber, die in 2015 (bis 5. Mai) dem Kreis Anhalt-Bitterfeld zugewiesen wurden, aus den fünf genannten Ländern. Der Grund hierfür ist vor allem, dass die Kapazitäten in der zentralen Aufnahmestelle in Halberstadt ausgelastet sind. Um auch hier Entlastung zu schaffen, müssen insbesondere die Punkte 1,2 und 4 zügig umgesetzt werden.

Derzeit haben über 90% der neu ankommenden Asylbewerber in Sachsen-Anhalt noch keinen Asylantrag gestellt und werden trotzdem auf die Landkreise verteilt, da sie aus Kapazitätsgründen nur maximal 3 Wochen in Halberstadt verbleiben können. Dies führt zu steigenden Kosten, da die Antragsteller für einen Termin zur Antragsstellung (aktuell 5-6 Wochen Wartezeit) wieder nach Halberstadt in die Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge reisen müssen. In vielen Fällen ist auch eine zweite Fahrt notwendig, da meist Anhörungen durchgeführt werden. Dieser Umstand ist nicht nur umständlich für die Betroffenen, sondern verursacht unnötige, zusätzliche Kosten für den Landkreis.

Die Tatsache, dass es sich aktuell bei vielen Asylbewerbern um Menschen handelt, die wenig Aussicht auf Anerkennung haben, führt dazu, dass es eine sehr hohe Fluktuation in den angemieteten Wohnungen des Landkreises gibt. Dies treibt die Kosten zusätzlich in die Höhe, da laut Informationen aus der Arbeitsgruppe „Unterbringung Flüchtlinge“ nach jedem Bezug die Einrichtung erneuert werden muss, was folglich zu erhöhten Kosten führt. Des Weiteren ist es für die Betroffenen nicht leicht, da durch die Zuweisung in Wohnungen, noch bevor überhaupt ein Asylantrag gestellt werden konnte, falsche Hoffnungen genährt werden.

Der Bund hat eine Regelung erlassen, wonach die Verwaltungsverfahren nicht länger als drei Monate dauern sollen, tatsächlich ist die durchschnittliche Dauer weitaus höher. Die Verkürzung der Aufenthaltszeit der Asylbewerber steigert die Akzeptanz von Schutzsuchenden in der Bevölkerung. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung bleibt erhalten und die Willkommenskultur wird gesteigert.

Das Land Sachsen-Anhalt hat sich in den letzten Wochen um eine neue Erstaufnahmeeinrichtung bemüht und sucht nun landesweit nach Objekten. Eine solche Einrichtung muss mindestens die Kapazität von 500 haben, da dort sonst keine Außenstelle des BAMF eingerichtet wird. Es darf nicht sein, dass Anwohner erst durch Zeitungsartikel davon erfahren und damit vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Die frühzeitige Information der Bürger unseres Landkreises über die Schaffung von Erstaufnahmeeinrichtungen steigert ihre Akzeptanz.

Der Landkreis wird verwaltungstechnisch und finanziell durch die zeitnahe Abschiebung und Umsetzung des Punktes 3. entlastet.

**Finanzielle Auswirkungen:**

HH-Jahr                      Produkt-/Sachkonto                      Betrag in EUR

Die Annahme des Antrages und seine Durchsetzung entlasten den Haushalt des Landkreises.

Unterschrift:

\_\_\_\_\_  
Roi  
Fraktionsvorsitzender